



Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit!

Die Waffen nieder!

Nach acht Jahren Krieg der ukrainischen Armee gegen die Separatisten im Donbass mischt sich Russland ein und lässt nach gescheiterten Verhandlungen mit einzelnen Westmächten seine Truppen in die Ukraine einmarschieren. Als Friedensbewegte wenden wir uns gegen jede Art von Gewalt und Krieg als Mittel der politischen Auseinandersetzung. Aber wir sehen auch die Zusammenhänge!

Die NATO ist im Nachkriegseuropa entstanden als Gegenstück zum Warschauer Pakt unter Führung der Sowjetunion - beides als Posten des Kalten Kriegs. Gegründet als reiner Verteidigungspakt ist die NATO nach dem friedlichen Zusammenbruch der Sowjetunion und ihrem Warschauer Pakt obsolet geworden. Ganz sicher aber lässt sich die NATO-Osterweiterung in die ehemaligen Länder des Warschauer Vertrages als Affront gegen Russland lesen, auch wenn die jeweiligen Staaten das wünschten und mit dem Ziel der Einbeziehung der Ukraine in das westliche NATO-Bündnis betrieben wurde.

Die Bundesregierung nimmt den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine zum Anlass, die deutsche Gesellschaft weiter zu militarisieren. Mit einem beispiellosen Aufrüstungsprogramm wird Geld für die sozialen Mittel des Bundeshaushalts entzogen, obwohl die sozialen Zustände im Land sich immer mehr dramatisieren. Rüstung ist keine Lösung!

Auf dem Hintergrund fordern wir:

- **Sofortige Wiederaufnahme von Friedensverhandlungen!**
- **Einhaltung des völkerrechtlich gültigen Vertrages von Minsk!**
- **Stopp der Sanktionen!**
- **Keine Waffenlieferung in die Ukraine!**
- **Abzug der Bundeswehr aus allen NATO-Manövern und Auslandseinsätzen!**
- **Abrüsten statt Aufrüsten!**
- **Frieden mit Russland! Eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur in Europa!**
- **Nie wieder Krieg!**